

Luftverkehr - ein Ozon-Killer?

Nach einer Untersuchung von Johnston (cit. Dipl. Chem. Robert Egli, CH-8200 Schaffhausen) sind die Stickoxyde aus den Abgasen des Flugverkehrs, nebst dem Abgas-Wasser von besonderer Gefährlichkeit für die Ozon-Schutzschicht der Stratosphäre. Sie vermehren die Wolken aus Salpetersäureeis. Ein Teil der Abgase des normalen Flugverkehrs (9-13 km Höhe) gelangt allmählich in höhere Schichten und bewirkt in 21 km Höhe eine Salpetersäurezunahme von 10% mit der Folge einer Verstärkung der massiven Ozonzerstörung. Beim jetzigen Stand der Technik würden 500 Überschallflugzeuge katastrophale 20% Ozonverlust hervorrufen.

In dieser Zeitschrift habe ich schon früher auf diese mögliche Folge des (ständig wachsenden) Flugverkehrs hingewiesen, was sich nun leider bestätigt hat. Sollte sich dieser Befund bestätigen, müßte der Flugverkehr wesentlich eingeschränkt oder ganz eingestellt werden. Auch die (in der Sowjetunion entwickelten) wasserstoffgetriebenen Maschinen würden davon betroffen sein, da ja die Stickoxyde (wie beim PKW) durch die eingesaugte Luft beim Verbrennungsprozeß gebildet werden. Nur ein Raketenantrieb (Wasserstoff-Sauerstoff) oder eine — zu entwickelnde — Knallgasturbine wäre dann möglich.

Als Ersatz für den Flugverkehr könnten Magnetschwebbahnen eingerichtet werden, die in unterirdischen Vakuumröhren 1.000 km/h erreichen könnten. Das hätte zudem den Vorteil, unmittelbar im Stadtzentrum zugänglich zu sein; bei der Zufahrt zum Flugplatz verliert der Reisende heute etwa ebensoviel Zeit als der Flug selbst benötigt. Weiters wäre kein Geländeverlust und keine Gefährdung von Menschen und Tieren gegeben.

Transozeanisch kämen die erwähnten Antriebsformen in Frage. Utopisch klingt die Vorstellung von solarelektrisch betriebenen Großraum- Nurfüglern (die allerdings in Gegenrichtung zur Sonne nur etwa 6 Stunden unterwegs sein könnten).

Gerhard Pretzmann

Atomtechnologie

Vor etwa 12 Jahren habe ich alle Umweltschützer für hysterisch gehalten (einige sind es auch wirklich) aber das war Mangel an Information. Wir leben in einem Ozean von Energie, die uns der Liebe Gott andauernd schenkt, und jeder Baum und jeder Grashalm versteht ihn zu nutzen. Es gibt für Schweden einen durchgerechneten Energieplan, der nur auf Bioenergie aufbaut. In den nordafrikanischen Ländern wird Erdgas, das mit dem Erdöl austritt, ungenutzt abgefackelt!

Die Atomenergie ist ein Geschenk des Teufels! Die Aufgabe ihrer Abschaffung könnte ein einigendes Band zwischen den USA und den Republiken der SU sein. In beiden Ländern sind Supergaus passiert, weitere würden folgen denn alles was passieren kann, passiert auch. In beiden Ländern sind TAUSENDE km² strahlenverseucht und für menschlichen Nahrungsgewinn für unabsehbare Zeit unbrauchbar geworden. Kürzlich kam die Meldung, daß in Afrika (!) große Mengen von Konserven Dosen mit verstrahltem Fleisch vergraben werden mußten.

WIE BEIM KONTERGAN SCHEUEN PROFITHYÄNEN VOR KEINEM ... ZURÜCK! Es ist also durchaus angebracht, von einem Geschenk des Teufels zu spre-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Luftverkehr - ein Ozon-Killer? 9](#)